

vom Herzen gehoben; wer sie noch zeitig genug zu hören bekam, um sie während der Geschäftsstunden wieder an den Mann bringen zu können, der rief sie schon aus der Ferne dem Freunde und Bekannten zu und kammerte sich für den Rest des Tages blumig um das Weite, das sonst bei dem Grabe des ersten Lorden eine große Rolle spielt und sich für diese ungemessliche Veracknowledgmente denn auch durch einen so gründlichen Nachdruck, dass Mittags 12 Uhr in der City bei Gaslight gearbeitet werden musste. Die heutigen Morgenblätter bringen begeisterte Artikel über das Ereignis. Die Times meint, dass eine solche baldige Ausweitung der Scharte von Stanbala kaum zu erwarten gewesen sei. Die Expedition Lord Chelmsford's sei gut angelegt und trefflich ausgeführt worden. Allgemeine Befriedigung werde es erregen, dass es Lord Chelmsford gelungen, seinen militärischen Ruf wieder herzustellen. Es sehe zuversichtlich zu hoffen, dass die englischen Truppen im Zululande auch für die Zukunft und ohne Hilfe der Eingeborenen die Schlachten der europäischen Civilisationen zu schlagen im Stande sein würden, wie sie dies in dem ruhmvollen Gefechte bei Singelowa gethan hätten.

Der Standard bringt aus der Feder seines Specialcorrespondenten im Hauptquartier Lord Chelmsford's folgenden Schlagbericht, datirt Singelowa, 4 April. Am 1. d. bei Tagesanbruch verließen wir unser Lager am rechten Ufer des Madaula und marschirten 7 Meilen weit nach diesem Orte. Die bildeten wir eine Wagenburg und warfen starke Verschanzungen rings um das Lager auf. Es ist auf etwas hügeligem Terrain gelegen und der Thurm von Stöbe ist sichtbar von hier aus. Bald nachdem wir das Lager bezogen, signallirte Oberst Pearson, dass der Feind auf dem Marsche nach Siganjama wäre, und dass es nicht ratsam sein würde, unser Vieh außerhalb der Wagenburg grasen zu lassen. Die Nacht verstrich ruhig, aber um 5 1/2 Uhr Morgens sah man große Massen des Feindes von Nordosten her nahen. Sie überschritten den Fluss Inyanzi und forschirten sich auf den Hügel in der Umrunde in einer Art von Halbmondsform für den Angriff. Das 60. Schützenregiment besetzte die Front des Lagers hinter Brustwehren. Zu seiner Rechten besand sich Brackenburg vom Schach, dessen Gattlings im Winkel der Schanzen aufgestellt waren. Rechts ihm kam das 57. Regiment unter Clarke. Im zweiten Winkel besanden sich zwei 9 Pfänder und das 91. Regiment bildete die Nachhut. Im nächsten Winkel waren wieder einige Gattlings placirt, dann kamen 2 Compagnien des 91. Regiments, 3 Compagnien des 3. Buffs und das 99. Regiment. Unweit des linken Flügels war die Stakenbatterie unter Lieutenant Cane vom Schach placirt. Der Feind drang mit großer Geschwindigkeit nach der Fronte vor, aber wurde von den Schützen mit einem furchtbaren Feuer empfangen. In einer halben Stunde war dem Vordringen der Zulus an diesem Punkte Einhalt gethan, und gegen 6 1/2 Uhr stellten die Schützen ihr Feuer ein, indem der Feind an diesem Punkte zurückgeschlagen worden. Der Feind machte dann eine entschlossene Anstrengung unseren rechten Flügel zu forciren, aber er wurde durch das furchterliche Feuer des 57. und 91. Regiments in Schach gehalten. Nichts konnte herrlicher sein, als die Weise, in welcher diese Massen von Eingeborenen mit ihren weißen Schildern, ihren Kopfschirmen aus Leopardenfellen und Federn, und den von ihren Hälsen herabhängenden Ochsenhäuten, den Affen in der Hand, gegen unsere Verschanzungen vordrangen. Einige feuerten hin und wieder einen Schuss ab, aber in der Regel rückten sie stetig, fast laufend, gegen unsere Schanzenlinie vor. Ungeachtet des furchtbaren Gewehrfenners brangen sie in der tapfersten Weise geradezu auf unsere Verschanzungen vor und es hatte eine Zeit lang den Anschein als ob sie trotz des Kugelregens aus unseren Hinterlabern, sich einen Weg bahnen und den Kampf in ein Handgemenge verwan deln würden. Nach einigen Minuten indeß erwieß sich das Feuer als zu heftig für sie; sie zauderten und fingen an zurückzuweichen. Um 8 Uhr 40 Minuten machte Barrow's Cavallerie aus dem Lager in der Front einen Ausfall und griff den Feind, der, in den Gebüschen daselbst verborgen, ein launseliges Feuer auf die Verschanzungen unterhielt, höchst wider an. Wenige Minuten nach 7 Uhr, nachdem der Stakenangriff zurückgeschlagen ward, verließ das Eingeborenen-Contingent die Wagenburg und fiel über den Feind her, der nun nach allen Richtungen hin die Flucht ergriff. Um 7 1/2 Uhr war alles vorüber. Der Sieg war ein höchst vollständiger. Barrow's Cavallerie verfolgte den Feind bis Janyama. Sehr viele Zulus waren ihre Waffen und worunter sie viele Martin-Gewehre besaßen, ohne Zweifel ein Theil der bei Janyama erbeuteten. Der Angriff war höchst seiner ganzen Dauer ein wüthender, und Todte wurden 20 Ellen vor unseren Schanzen massenhaft vorgefunden. Am den bei Tagesanbruch marschirte eine stehende Colonne bestehend aus dem

91., 60. und 57. Regiment und einigen Martin-Gewehrsoldaten aus dem 99. Regiment, die Flottenbrigade und das Eingeborenen-Contingent zum Schutz des Lagers zurücklassen. Die Entschlossenheit langte bei Oberst Pearson 20 Minuten nach 5 Uhr an und fand die Garnison durch Kränkheiten sehr verringert. Am Tage nach der Schlacht kam ein Parlamentär vom Bruder des Königs in das Lager und schlug eine Uebergabe vor. Bis jetzt ist es noch nicht bekannt, ob das Anerbieten ein aufrichtiges ist, oder ob es nur den Zweck hat unseren wahrscheinlichen Vormarsch auf Ulundi hinauszulassen. Lord Chelmsford erwiederte: Die einzige Bedingung, die er gewähren könnte, würde die sein, dass sämtliche Hauptlinge und deren Mannschaften sich als Kriegsgefangene ergäben. Lord Chelmsford und das Gros seiner Streitmacht kehrten sofort nach dem Ugelassene zurück.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt: Die beständige Dürre beginnt Unruhe zu erregen. In Bengalen ist kaum ein Tropfen Regen gefallen seit Weihnachten und fast aus jedem Distrikt der unteren Provinzen hallt der Ruf, dass der Boden zu hart ist, bearbeitet zu werden und dass die Saaten durch Mangel an Feuchtigkeit leiden. Uebliche Klagen kommen aus den Thebistricen vom Assam und Cachar. Außerordentliche Hitze und Dürre haben die Thee-Pflanze am Blüthenreiben gehindert. Wenn nicht bald reichlicher Regen fällt, so wird die Thee-Ernte sehr mager ausfallen.

London, 21. April. Einem Telegramme der Daily News zufolge brannten die Zulus Etowe wieder, nachdem es von den Engländern geräumt worden. Dasselbe Blatt meldet auch aus Pietermaritzburg vom 8. d., es verlange, dass die Boers Prätoria eingeschlossen haben. Der Daily Telegraph läßt sich vom Cap melden, Cetewayo sei über den Fluss Blak um Ostloft in das Innere geflüchtet. Der Western Morning News wird aus der Capstadt von St. Vincent gemeldet: Sir Bartle Frere kehrt in Folge der Ankunft wichtiger Regierungsbeschlüssen unverzüglich nach Natal zurück. Die Drohung der Boers, den Gouverneur als Geisel zurückzubehalten, wird nicht als ernstlich erachtet, aber es sind Verstärkungen nach Prätoria gefandt worden. Während des Vorstoßes auf Etowe führte sich das Eingeborenen-Contingent in jedem Gefechte bewundernswürdig auf, aber erlitt schwere Verluste. Die Flottenbrigade hatte die Ehre zuerst in Etowe einzurücken und wurde mit großem Jubel empfangen, an welchem sich selbst die Blessirten und Kranken beteiligten. Die Vorräthe an Brod und Zwieback waren erschöpft, aber noch viel Transportochsenfleisch war vorhanden. Hundert Mann wurden herausgetragen, als Etowe geräumt wurde. Eine Soldatenabtheilung ist zurückgekehrt, um Etowe zu schleifen, da es für Vertheidigungszwecke oder für einen Vormarsch auf den Kraal des Königs, auf den sich die Zulus zurückgezogen haben, schlecht gelegen ist. Verstärkungen werden in Singelowa erwartet und eine Reihe starkbesetzter Forts daselbst errichtet. Oberst Butler's Colonne eintog mit genauer Noth einer gänzlichen Vernichtung am 21. März. Nachdem der Vorposten der Zulus auf dem 2000 Fuß hohen Berg Jantobana vertrieben worden, rückte das Gros der Zulul-Armee in der üblichen Halbmondsform vor. Oberst Butler's Streitmacht eilte, um aus dieser Falle zu entkommen, die steilste Seite des Berges hinab, wobei viele Soldaten verunglückten und von den Zulus erstochen wurden. Oberst Wood, der die Befehl in welcher Butler schwebte, sah, sandte ihm eine Truppenmacht zur Hilfe, aber dieselbe wurde umzingelt und mußte sich durchschlagen. Dies ermunterte die Zulus, Oberst Wood nächsten Morgen in stärkerer Macht anzugreifen, und so entschlossen war der Angriff, dass die Schanzen rings um das Lager mit ihren Todten gefüllt waren und Hunderte innerhalb des Lagers getödtet wurden.

Auszug aus dem Standesamts-Register
vom 14. bis 21. April 1879.
Den 14. April: Karl Friedrich, Kind des Christian Dähler, Bauers.
Den 15. April: Christiane, uneheliches Kind der ledigen Karoline Hoch, von Rudersberg.
Den 16. April: Pauline Friedrike, Kind des Joh. Friedrich Börs, Cigarrenmachers, 7 Jahre 8 Monate.
Den 17. April: Christiane, geb. Decker, Ehefrau des Christian Ernst Weinmüllers, 49 Jahre 11 Monate alt.
Den 18. April: Karl Friedrich, Kind des Christian Dähler, Bauers.
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile über
deren Raum 10 S.

Nr. 49. Donnerstag, den 1. Mai 1879.

Belanntmachungen.

Eilwangen.

A u f r u f

an **Johann Georg Schwäble**, Bauer von Unterurbach, Oberamts Schorndorf.
Friederike Schwäble, geb. Schabel, Ehefrau des Joh. Georg Schwäble von Unterurbach, hat gegen diesen ihren Ehemann Klage auf Trennung der Ehe beim Bande nach wegen Lebensnachstellung, eventuell auf zeitliche Trennung von Tisch und Bett, erhoben.
Der Beklagte hat sich der gegen ihn wegen Verdachts versuchten Todtschlags eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und sein Aufenthalt konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.
Derselbe wird behalbs öffentlich aufgefodert, sein Vernehmlassung auf die Klage, welche auf der Kanzlei des Gerichtshofs in Empfang genommen werden kann, binnen der Frist eines Monats schriftlich hier abzugeben.
Fernere Verfügungen werden ihm, solange sein Aufenthaltsort nicht angezeigt wird, lediglich durch Ausschägen am Gerichtsgebäude zugestekt werden.
Den 25. April 1879.
Civilkammer des k. Kreisgerichtshofs.
Bartholomäi.

Zurücknahme des Vorführungsbefehls vom 21. April 1879
gegen den ledigen Schuster **Johannes Gudelmaier** von Adelberg, wegen Entwendung von Nahrungsmitteln.
Den 28. April 1879.
k. Oberamtsgericht.
Stefching.

Militär-Ersatz-Geschäft.

Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Oberersatz Commission wird am 28. Juni d. J. auf dem Rathhause der Oberamtsstadt stattfinden.
Den 30. April 1879.
k. Oberamt.
Baum.

Prämierung der Polizeisoldaten.

Zum Zweck der Vertheilung der für die Polizeibener des Bezirks ausgesetzten Prämien wollen die Ortsvorsteher
1) die Namen, Dienstzeit und das Alter der Polizeibener und
2) die Zahl der von den Besten der Ortsbehörden gebrachten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen, bis 1. Juni d. J. hier mittheilen. Bei den Uebertretungen ist namentlich die Zahl der angezeigten Bettelereien und Landstreichereien anzugeben.
Den 28. April 1879.
k. Oberamt.
Baum.

An die Herren Ortsvorsteher.

Nachdem der Ausschuss des landw. Bezirks-Vereins die Führung von Farren-Registern als bringend wünschenswerth erkannt und die erstmalige Anschlagung der Besten auf Vereinskosten beschlossen hat, werden die Ortsvorsteher ersucht, die ihnen zukommenden Register den Farrenhaltern mit der Weisung aufstellen zu wollen, künftig und jedenfalls vom 1. Mai d. J. an die erforderlichen Einträge zu machen.
Den 28. April 1879.
Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:
Baum.

Revier Hohengehren.
Stammholz-Berkauf.
Am Samstag den 3. Mai
aus Mähl-
höfke 7
forchene
Langholz-
Stämme IV.
Classe mit
auf 3 3/4 Fessmeter in einem Boole.
Um 9 Uhr auf dem Baacher Postweg
am Bogischau.

Revier Hohengehren.
Holz-Berkauf.
Mittwoch den 7. Mai
aus Forst-
häusle
(Koffert) und
Quitters: 5
Nadelholz-
Stämme IV.
und V. Cl. mit 2 Fm. Nm.: 52 buchene
Hölzer, 15 Anbruch, 4030 meist buchene
Wellen, aus Quitters, und 3680 buchene
Durchforstungswellen aus Forsthäusle.

Um 9 Uhr im Koffert auf der Kaiser-
straße am Königsweg, um 11 Uhr im
Quitters beim Steinbruch.
Revier Blöchingen.
Samstag den 3. Mai
vormittags 10 Uhr
in Thomashardt
A f f o r d
über die Lieferung von 81 Stück **Grang-
Reisen.**
DG. Carl Schwegler, Wehger
beim Bahnhof.

Schorndorf.
Nach § 4 des Reichsgesetzes über die Freigabe der Gemeindefürsorge zur Uebernahme der Angehörigen der Gemeinde, wenn sie nachweisen können, daß dieselben nicht hinreichende Kräfte besitzen, um sich und ihre nicht arbeitsfähigen Angehörigen den notwendigen Lebensunterhalt zu beschaffen, und wenn sie solchen weder aus eigenem Vermögen bestreiten können, noch von einem dazu verpflichteten Verwandten erhalten.

Nun hat die Erfahrung gezeigt, daß an diesem höchst wichtigen die Ansammlung von der Stadt zur Last fallenden Gliedern verhindern Rechte leider deshalb kein Gebrauch gemacht werden kann, weil theils durch private Willkür, und namentlich durch Aufnahme und Uebertragung solchen neuangehenden Ortsfremden der Aufenthalt, ja sogar der bürgerliche Aufenthalt begründete Unterhaltungs-Wohnungsmöglichkeit und geschaffen wird, theils die gesetzlichen Vorschriften über das Anmeldewesen durchaus mißachtet werden.

Man sieht sich daher im Interesse der Vermeidung der immer größeren Belastung unserer Stadt einseitig zu der dringenden Aufforderung veranlaßt, bei Aufnahme neuangehender und überhaupt unbekannter Ortsfremder in Wohnungen und Unterhaltung von solchen so vorsichtig als möglich zu Werke zu gehen. Andererseits bringt man die Vorschriften über das Anmeldewesen — deren Uebertretung das Polizeistrafgesetz Art. 15 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft, in ernstliche Erinnerung.

- Hienach sind:
1. **Wirthe, welche Gaste beherbergen**, verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme, Namen, Stand, Gewerbe und Wohnort des Uebernachtenden anzugeben, und welche von jetzt an alle 14 Tage der Ortspolizeibehörde vorzulegen sind.
 2. **Neu angehende Personen** sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen, mögen sie ihn als Bürger oder Besitzer angehören, oder nicht, innerhalb 8 Tagen von dem Tag ihres Anzugs an schriftlich oder mündlich anzumelden, auch sich über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen, und über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse, (bisherigen Aufenthalt, jetzige Wohnung, Mittel zur Bestreitung des Aufwands für ihren und ihrer nicht arbeitsfähigen Angehörigen Lebensunterhalt etc.) Auskunft zu ertheilen.
 3. **Die Dienstherrschafter und Gewerbe-Inhaber** sind gehalten, den Eintritt neuer Diensthöten, Lehrlinge, Gehilfen, oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Diensteintritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
 4. **Personen welche Wohnungen, Wohnelassen oder Schlafstellen vermieten**, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Anzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Man verheißt sich nun zu der hiesigen Einwohnerschaft, daß sie durch genaue Erfüllung ihrer hienüt eingeleiteten Pflichten

Schorndorf.
Für das Wohl der Stadt mitzureden werde, das die Polizei allem ohne diese Mitwirkung trotz aller Anstrengung nicht zu wahren und möglichst im Stande ist.
Den 15. April 1879.
Stadtschultheißenamt.
2^o Frach.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 6. Mai d. J. werden im Stadtwald Dachsbau und Frauenberg verkauft: 3 Km. eigene Scheiter, 6 Km. eigene Prügel, 106 Km. buechene Scheiter und Prügel, 14 Km. gemischte, 3 Km. buechene, 3 Km. reine Prügel, 2060 buechene und gemischte Wellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Rondell.
2^o Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.
Wer noch Stangen, Holz, Wellen und Stockholz im Stadtwald Hohenstein hat wird dringend zu sofortiger Entfernung aufgefordert.
2^o Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.
Eichen-Rinden-Verkauf.
Am Samstag den 3. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden ungefähr 50 Centner Rattelnrinde auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft.
Schultheißenamt.
Geißelbrecht.

Diöcesan-Verein.
Montag 5. Mai.
Nachmittags 3 Uhr
Exegese: 1. Timoth. 4, 9 und folg.
Abschied von D. in B.
W. W.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten ertheilen wir auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Carl Hübler,
Schreiner,
heute Abend 7 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet nächsten Freitag, Nachm. 2 Uhr statt.
Den 29. April 1879.
Die Hinterbliebenen.

Schorndorf.
Fahrrad-Verkauf.
Georg Schäfer auf dem Ochsenberg bringt nächsten Sonntag von Vormittags 8 Uhr an folgende Fahrräder gegen bare Bezahlung (im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf):
15 Centner Herr
3 Wagen, Pfah und
Egge, 6 Einer Rad
und allgemeiner Handrath
Kaufliebhaber sind eingeladen.

U. Widmann.
Rauch-Tabaken
zu rauchen, verkauft zu dieselben weit unter dem Fabrikpreis.
Auf Jacobi sucht eine, einzelne Frau ein freundliches Logis von zwei Zimmern, Küche und Kammer. Gest. Anträge erbitet sich
Frau, Wertheimer Schmidt.

U. Widmann.
Auf Jacobi sucht eine, einzelne Frau ein freundliches Logis von zwei Zimmern, Küche und Kammer. Gest. Anträge erbitet sich
Frau, Wertheimer Schmidt.

U. Widmann.
Eine noch gut erhaltene
Nähmaschine
hat aus Auftrag billig zu verkaufen.
2^o **Jacob Stippe, Wagner.**

Ungefähr 20 Zentner schönes **Heu und Heum** hat zu verkaufen
2^o **Hirtberger.**

Ein Quantum überreines **Heu** hat zu verkaufen
Fries, Bäcker.

U. Widmann.
Am Freitag und Samstag ist
schwarzer und weißer Kalk
zu haben.
Smähle, Biegler.

Winterbach.
Cannstatter, Baugips, Gypser-Draht, Rohr-Stifte, Blend-Nägel
empfehle zu billigen Preisen.
2^o **J. F. Blinzig.**

Reichenbach.
Oberamt Göppingen.
Defen & Herde
aller Art sowie auch
Kiegl'sche Patent-
Roch-Defen, halte
ich stets in großer
Auswahl auf Lager zu den billigsten
Preisen.
3^o **Christ. Fried. Kramer, Hafnermstr.**

Unterbach.
Einen bereits noch neuen
Räffel
samt **Gerd** hat zu verkaufen
2^o **Georg Kube.**

U. Widmann.
Oberamt Metzingen.
Vieh-Verkauf.
Dienstag den 6. Mai
2 Uhr
werden
11 Kinder,
12 Farren,
3 Kühe
für den Wegger im
Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft im
untern Schlosshofe.
2^o **Die Stadt-Verwaltung.**

U. Widmann.
Einen vortheilhaften Jungen nimmt in
die Lehre
Wagner, Gertrud.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1878:

Grundkapital	M. 9,000,000
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1878	7,765,651.70
Prämien-Ueberträge	10,228,886.30
	M. 26,994,538
Ver sicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1878	M. 4,508,748,199

Der Rechnungs-Abschluß liegt bei den Unterzeichneten zur Einsicht offen, welche zu Ertheilung von Auskunft und Vermittlung von Anträgen gerne bereit sind.
Stuttgart, den 1. Mai 1879.

Die Haupt-Agentur der Gesellschaft:
A. Mayer, Marktplatz 6.
und die Herren Agenten in:
Schorndorf: Raminsegermeister **J. Mayer.**
Oberbach: Deconom **Wilh. Ruding.**
Plüderhausen: Schultheiß **Gottlob Sigel.**
(H. 7704)

Diesem Buche verdanken schon viele Tausende
In dem Buche über **Dr. White's Augenhellmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heiltheit. Das selbe wird auf franco Bestellung und Beisatz der Frankfurtermarkte (3 Pf.) gratis versandt durch **Erhard in Großbreitenbach** in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie in der Expedition des Blattes.
2^o **Augenheilkunde!**

Stuttgart.
100 Raummeter
Lannenholz in Scheitern, werden von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht und können bei Convenienz des Preises regelmäßige Bezüge in Aussicht gestellt werden. Offerte mit Angabe des Preises, franco Stuttgart verstanden, belieben abzufristen zu werden an
Gentner & Cie
Königsstraße 33.

Ein Dienstmädchen,
welches in den Haushaltungs-, Feld- und Garten-Geschäften bewandert ist, findet bis 1. August eine Stelle. Lohn 100 Mark.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.
Stroh hat zu verkaufen
Friedrich Manz.

Dienstmädchen. Bei der in den Monaten März und April d. J. vorgenommene niederen Justizblendenprüfung wurde der Kandidat **C. Fr. Steeger** von Schorndorf zur Uebernahme der in § 7. der K. Verordnung vom 25. April 1839 und in §. 4. der K. Verordnung vom 22. Jan. 1868 bezeichneten Aemter und Verrichtungen für befähigt erklärt. (Schw. W.)

Tages-Begebenheiten.
Stuttgart, 25. April. Zur Innungsbewegung. Die württembergische Centralstelle für Handel und Gewerbe hat ein Schreiben an die Handelskammer erlassen, worin sie dieselben eine Aeußerung darüber abverlangt, ob eine Wiederbelebung der Innungen erwünscht sei. Die Handelskammer von Calw, welche dieser Angelegenheit schon länger ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat, ist mit den meisten Gewerbevereinen ihres Bezirkes der Ansicht, daß die Wiederaufrichtung von Innungen den Interessen unserer Angehörigen und mit gesetzlich normirten Funktionen und Rechten ausgestattet, für das Gewerbeleben von segensreicher Wirkung sein werde. Aber, so sagt die Kammer weiter, nur dann läßt sich für diese Innungen eine Zweckmäßigkeit und Lebensfähigkeit erwarten, wenn sie obligatorisch eingeführt werden, dies beweisen die vielfach erfolglosen Bemühungen um Wiedereinführung der

Für die Monate
Mai & Juni
nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
inl. Porto 80 Pfg.

Gelder
auf gute Pfandsicherheit können
fortwährend in jedem beliebigen
Posten erhoben werden durch
B. Schlotterbeck,
3^o **Rosenaustr. 3, 1 Et. in Cannstatt.**

Fischerlehrling-Gesuch.
Bei einem tüchtigen Fischer in
Göppingen findet ein georbener Knabe
eine gute Lehrstelle. Wer nähere Auskunft
ertheilt sagt
die Redaktion.

Oeffentliche Erklärung.
Die Massaverwaltung der falliten
Vereinigten Britanniasilberwaren-
Fabrik verkauft ihre Massavaarenvorräthe
wegen Beendigung des Concurses und gänz-
licher Räumung der Localitäten
um 75 Procent unter der
Schätzung.

- Für nur **M. 14** erhält man nach-
stehendes gediegenes **Britanniasilber-
Service** aus dem feinsten und besten
Britanniasilber,
(welches früher **M. 50** kostete)
und wird für das **Weissbleiben** der Bestecke
25 Jahre garantirt.
6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit eng-
lischen Stahlklingen,
6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln,
feinster schwerster Qualität,
6 Stück massive Britanniasilber-Speiseelöffel,
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel,
1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,
1 Stück schwere Britanniasilber-Suppenschöpfer
besten Sorte,
2 Stück effectvolle Britanniasilber-Salon-Tafel-
leuchter,
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher,
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder
Zuckerbehälter,
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseier
36 Stück.
Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nach-
nahme) oder Geldsendung durch das
Vereinigte
Britanniasilber-Fabriks-Depot
Wien, Landstrasse Matthäusgasse 2.
Nichtconvenientes wird binnen 8 Tagen
retour genommen.

Lehrlingeprüfungen. Der vielberühmte „Geist der Zeit und Gewerbefreiheit“, der schon so oft behauptet wurde, die Bedürfnisse des praktischen Lebens zu bekämpfen, wird zwar derartigen Forderungen entgegengetreten, allein es scheint sich allmählig doch wieder ein anderer Geist der Zeit bilden zu wollen, der zu Ruh und Frommen des deutschen Handwerks der Ansicht ist, daß man nicht bloß einreisen, sondern auch wieder aufbauen müsse. Die genannte Handels- und Gewerbeämter stimmt der Denkschrift der Hamburger Gewerbeämter und den Beschlüssen der Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbeämter in Leipzig in Allem bei.
Leitung. 27. April. Ein Arbeiter von Bangenargen gieng während der Osterzeit Abends in angetrunkenem Zustand nach Hause, verkehrte den Weg und fiel in den dortigen Mühlkanal, wo er seinen Tod fand. Erst vor einigen Tagen wurde der Leichnam des Mannes halb im Schlamm begraben beim Aufheben des Kanals vorgefunden. (Wer so stirbt...)
Plüderhausen, 28. April. Am Samstag ereignete sich bei der hiesigen Redardersfahrt ein bedauerlicher Unfall. Bäcker Sr. von Plüderhausen führte von dort mit dem Schiff hieher beförderte Steine vor die auf die Böllinger Straße. Derselbe trieb die an den geladenen Wagen gespannten Pferde nicht von der richtigen Seite an; die Pferde wandten sich dem an dieser Stelle sich rasch senkenden Redardersfahrt zu und in wenigen Augenblicken waren sie

von der folgenden Strömung fortgerissen vor den Augen des ...

Schwed. (Der Unglück soll haben.) Aus glaubwürdiger Quelle ...

Weiden, 27. April. (Schwindel.) Dem Oberst ...

Oesterreich. (Geschichte Reclame.) Aus dem ...

Wien, 27. April. Die Festlichkeiten zu Ehren der ...

platz waren alle ... In den Säulenhallen ...

Paris, 26. April. Gestern ist Seitens Frankreichs und ...

London, 26. April. Daily News meldet aus ...

Afrika. (Englischer Transportdampfer mit ...

Eingefandt.

Die Zeit zum Flach- und Hanfanbau ist nun herangerückt ...

Wer es daher vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus ...

Also frisch daran! guten achten Samen-kaufend und so ...

Ein Landwirth. Der ganzen Auflage der heutigen Nr. liegt ein ...

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 50. Samstag, den 3. Mai 1879.

Bekanntmachungen.

Militär-Ersatz-Geschäft.

Die Musterung der Militärschlichtigen durch die Oberersatz Commission ...

Den Schultbeiszenämtern

Abelberg, Baltmannsweiler, Grundach und Hebsack gehen mit der nächsten Post ...

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Freitag den 9. Mai

Revier Adelberg. Holz-Verkauf. Montag den 12. Mai

Höflinswirth. Holz-Verkauf. Donnerstag den 8. Mai

Revier Geradstetten. Nutz- und Brennholz-Verkauf. Mittwoch den 14. Mai

Schorndorf. Brennholz-Verkauf. Am Dienstag den 6. Mai d. J.

Pfäfershausen. Holz-Verkauf. Am Dienstag den 6. Mai

Schorndorf. Am Montag den 5. Mai Morgens 10 Uhr ...

Schorndorf. Allmand-Wäse-Verpachtung. Montag den 5. Mai

Die Holznummern sind von Montag Vormittag an bei Rathhaus ...